

Stadtrat Richard Quaas

## **ANFRAGE**

22.08.2018

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Nassreinigung der Straßen und Gehwege bei sommerlicher Hitze**

Zurzeit ist im Stadtgebiet zu beobachten, dass die Kehrfahrzeuge der Straßenreinigung enorme Staubwolken hinter sich herziehen, die zumindest bei den Geh- und Radwegen für Fußgänger und Radler sehr unangenehm sind. Durch die Trockenheit und Hitze wird der Staub nicht gebunden, sondern wirbelt leicht auf. Auch im Zug der Diskussion über gesundheitsschädlichen Feinstaub spielt diese Tatsache eine nicht zu unterschätzende Rolle bei den Emissionen.

In vielen Städten, besonders Südeuropas und Frankreichs, werden die Straßen bei so anhaltenden trockenen Wetterlagen grundsätzlich nass gereinigt, bzw. der Staub mit Sprengfahrzeugen gebunden und nach Möglichkeit in die Kanalisation gespült. Früher, in den 50er und 60er Jahren, war das auch in München noch regelmäßig zu beobachten. Es wäre nicht zuletzt auch aus Gründen der Luftqualität wünschenswert, wenn die Nassreinigung von Straßen, Gehwegen und Plätzen in München wieder eingeführt, bzw. verstärkt durchgeführt wird.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sieht es die Leitung der Straßenreinigung als sinnvoll an, bei lang anhaltender Trockenheit die Straßen, Gehwege und Plätze der Stadt trocken mit Kehrmaschinen zu fegen und dabei riesige Wolken an aufgewirbeltem Staub hinter sich herzuführen?
2. Ist in der zuständigen Stadtverwaltung bekannt, dass die Feinstaubbelastung nicht nur aus dem Auspuff von Autos und Krafträdern stammt, sondern auch aufgewirbelter Straßenstaub erheblich zu dieser Luftbelastung beiträgt?
3. Warum werden in München die öffentlichen, versiegelten Flächen nicht, wie das in vielen Ländern der Welt und in Süd- und Westeuropa Gang und gäbe ist, bei trockenem Wetter nass gereinigt, auch um den gesundheitsschädlichen Staub zu binden und über die Kanalisation, bzw. dann mit Kehrmaschinen zu entsorgen?

Seite 1 von 2

4. Wann und warum wurde die regelmäßige, fast flächendeckende Nassreinigung von Straßen in München eingestellt, an die ich mich, als Kind in der Maxvorstadt aufgewachsen, noch lebhaft erinnern kann?
5. Gibt es Untersuchungen, wie sich der, auch durch trockene Kehractionen, aufgewirbelte massive Feinstaub auf die Gesundheit der direkt davon betroffenen Menschen auf Straßen, Plätzen und Gehwegen auswirkt und wurden im Verlauf von solchen Kehractionen der Stadtreinigung parallel schon Messungen vorgenommen?
6. Gibt es aus Städten, wie New York, Mailand, Rom, Florenz, Paris, Marseille, Barcelona, Lissabon usw., wo die Naßreinigung zum täglichen Repertoire der Straßenreinigung gehört, Erkenntnisse oder wissenschaftliche Untersuchungen, in welchem Umfang dadurch die Feinstaubbelastung in den Straßen generell und im Vergleich zu trocken gekehrten Wegen im Besonderen sinkt?
7. Wenn ja, wie sehen diese Ergebnisse aus und geben Sie gegebenenfalls Anlass, auch in München künftig an eine deutlich verstärkte Naßreinigung zu denken?
8. Wenn nein, muss davon ausgegangen werden, dass es der Stadtreinigung an Mitteln und Gerät fehlt, eine regelmäßige Nassreinigung von Verkehrsflächen durchzuführen oder ist ihr schlicht der Aufwand zu hoch, den gesundheitsgefährdenden Staub fachgerecht zu binden und zu beseitigen?

Richard Quaas  
Stadtrat